Wir brauchen auch Ihre Hilfe bei der Bekämpfung der Herkulesstaude im Kreis Herford

Wichtig:
Tragen Sie bei allen Arbeiten Schutzkleidung:
- Handschuhe, die mit einem langärmligem Hemd / Sweatshirt abschließen
- lange Hosen, feste Schuhe
- evtl. Atemschutz

Falls doch Hautkontakt mit Pflanzenteilen oder dem Saft erfolgt ist, sofort mit klarem Wasser abspülen. Bei stärkeren Beschwerden sollte unbedingt der Hausarzt aufgesucht werden. Das Abheilen dauert meist ein bis zwei Wochen. Auch danach sollte die Sonne gemieden werden.

Was können Sie tun?

Sie sollten:
- nicht in Panik geraten, sobald Sie eine große Pflanze mit weißen Doldenblüten sehen
- die Pflanzen nicht ziellos mit Hacke und Spaten, womöglich mit Chemikalien, zu vernichten suchen
- schon gar nicht die Blüten- und vor allem nicht unreife (sie reifen nach!) oder reife Fruchtstände in der Landschaft verteilen!

So machen Sie es richtig:
- Wenn Sie auf eine verdächtige Pflanze treffen, unbedingt prüfen, ob es sich nicht um den einheimischen Bärenklau handelt, denn der sollte auf jeden Fall stehen bleiben. Um die Unterschiede zu erkennen, nutzen Sie einfach die nebenstehende Tabelle.

- Bei **Einzelpflanzen** ist es am besten, die Jungpflanzen ab April/Mai mit einem Spaten auszustechen und die Wurzeln auf einer Folie in der Sonne verdorren zu lassen. Kontrollieren Sie die Fläche danach immer wieder, auch in den Folgejahren und wiederholen Sie die Arbeit gegebenenfalls. Falls doch eine Pflanze zur Blüte kommt, entfernen Sie die Blütenstände vorsichtig und entsorgen Sie die Blüte in der Restmülltonne. Bitte: nicht kompostieren, nicht in die Biotonne – Ausbreitungsgefahr!

- Bei **größeren Beständen** melden Sie sich bitte bei:

„ Dr. Ulrike Letschert
Biologische Station Ravensberg
Tel.: 0 52 23 – 7 82 50
Mail: letschert@bshf.de

„ Jutta Bergmann, Peter Nipper-Hansen
Kreis Herford, Tel.: 0 52 21 – 13 23 22
Mail: j.bergmann@kreis-herford.de
p.nipper-hansen@kreis-herford.de

Dort erhalten Sie sachkundige Unterstützung. Falls möglich helfen wir Ihnen auch beim Zurückdrängen des Bestandes.

BIOLOGISCHE STATION RAVENSBERG

KREIS HERFORD

Herkulesstaude –
gefährliche Schönheit im Kreis

Mit bis zu 3,50 m Höhe ist die Herkulesstaude, auch als Riesenbärenklau bekannt, eine imposante Erscheinung.

Im 19. Jahrhundert als Zierpflanze aus dem Kaukasus eingeführt, wird sie auch heute noch in Gärten als Zierpflanze oder manchmal auch als Bienenweide angepflanzt.

Aber Vorsicht: Alle Teile enthalten hoch giftige Substanzen. Schon eine kleine Berührung kann ausreichen, um zusammen mit Sonnenlicht heftige Hautreaktionen wie schwere Hautverbrennungen, Verfärbungen und Schwellungen hervorrufen zu können.

Die Stärke der Reaktion ist individuell unterschiedlich. Besonders gefährdet sind Allergiker und Kinder, die gerne mit den großen Pflanzen spielen.

Auch für unsere Natur ist die Herkulesstaude nicht gut. Denn durch die ungewöhnliche Höhe und Blattgröße werden die einheimischen Pflanzen einfach überragt und unterliegen in dem Wettbewerb um Licht. 80% des einfallenden Lichts werden in den dichten Beständen von der Herkulesstaude abgefangen. Einheimische Pflanzengesellschaften werden verändert, die Artenvielfalt geht stark zurück. Insekten lieben die Blüte der Pflanze, andere Tiere meiden sie.

Eine einzige Pflanze produziert ca. 100.000 Samen. Die meisten gelangen in unmittelbarer Nähe in den Boden und können dort keimen. Einige werden aber auch mit Wind und Wasser über größere Strecken transportiert und können sich so schnell ausbreiten.

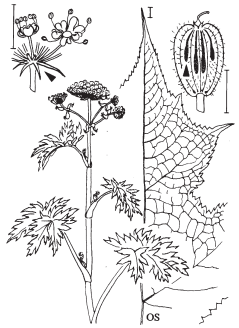
Besonders an Waldrändern, Straßenböschungen, Bahnlinien, auf Grünlandbrachen und anderen Brachflächen baut die Herkulesstaude schnell große Bestände auf. Auch im Kreis Herford gibt es schon Flächen, auf denen überwiegend Herkulesstauden stehen.

Bestimmungshilfe

Bestimmungshilfe

Herkulesstaude oder einheimischer Wiesen-Bärenklau?

Herkulesstaude



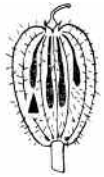
Größe: 2-4m

Standort: besonders Flussufer, Grünlandbrachen, Wald- und Wegränder, Parkanlagen, Gärten

Blätter:
tief eingeschnitten,
spitze Blattabschnitte, sehr groß

Stängel:
am Grund bis 10 cm dick, rot gefleckt

Blüten:
Dolden 50-150strahlig, bis 50cm Ø



Früchte:
10-14mm lang und 6-8mm breit, mit borstig behaarten Randflügeln

Wiesenbärenklau

Größe: 0,50-1,50m

Standort:
Wiesen, Uferstaudenfluren, Grabenböschungen, Wald- und Wegränder

Blätter:
gelappte, rundliche Blattabschnitte

Stängel:
kantig gefurcht, steifborstig

Blüten:
Dolden 6-25strahlig, bis 20cm Ø

Früchte:
6-10mm lang und 6-9mm breit, kahl oder weichhaarig